



①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift  
⑩ DE 42 13 780 A 1

⑤ Int. Cl.<sup>5</sup>:  
G 04 B 23/02

⑳ Aktenzeichen: P 42 13 780.2  
㉔ Anmeldetag: 27. 4. 92  
㉕ Offenlegungstag: 28. 10. 93

DE 42 13 780 A 1

㉚ Anmelder:  
Flier, Gustav, 72160 Horb, DE

㉛ Erfinder:  
gleich Anmelder

㉜ W ck-Bereitschaftsanzeige für mechanisch betriebenen Weck-Uhren

㉝ Die vorgezeigte Weck-Bereitschaftsanzeige für mechanisch betriebene Weck-Uhren gibt dem Benutzer die Sicherheit, daß der gewünschte Weck-Vorgang auch wirklich erfolgt, unabhängig davon, ob er den Wecker selbst oder eine andere Person eingestellt hat, ob der Einstellvorgang jetzt oder vorzeitig erfolgt ist; ein Pluspunkt an Sicherheit gegenüber herkömmlich ausgeführten Weck-Uhren.

DE 42 13 780 A 1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

BUNDESDRUCKEREI 09. 93 308 043/395

2/47

Ziel der Erfindung ist es, bei mechanisch betriebenen Weck-Uhren durch eine einfache Mechanik ohne Eingriffe in das eigentliche Uhrwerk, eine mechanische Weck-Bereitschaftsanzeige einzubringen, die z. B. durch das Erscheinen eines roten Punktes hinter einer Öffnung im Zifferblatt zur Anzeige bringt, daß einmal die Feder des Weckwerkes aufgezogen und z. a. die Weckarretierung aufgehoben ist, also Weckbereitschaft besteht.

Bei der herkömmlichen Ausführung ist die Weckbereitschaft immer mit der üblichen Kontrolle vom Aufzug des Weckwerkes wie der Arretierfreigabe verbunden; davon wird oft eines von beiden oder gar beides vergessen. Die Erfindung soll davon Abhilfe schaffen.

Erfindungsgemäß wird dies dadurch erreicht, daß einmal der größere Umfang der entspannten, abgelaufenen, bzw. der kleinere Umfang der gespannten, aufgezogenen Feder des Weckwerkes, zum anderen die Stellung der Arretierung bzw. deren Freigabe am Läutwerk-Klinkenhebel zur Abdeckung bzw. zur Freigabe einer Weck-Bereitschaftsanzeige herangezogen wird.

Am Beispiel nach Abb. 1 bis 4 wird eine mögliche Ausführung der Erfindung beschrieben. Die Verlängerung (2) des Läutwerk-Klinkenhebels (1), siehe Abb. 1 und 2, besitzt gegen das Zifferblatt (3) eine Abknickung (4), an deren Ende eine weitere, blattförmige Abknickung (5) parallel zum Zifferblatt (3) liegt, die bei Freigabe der Läutwerkarretierung die vor ihr liegende Öffnung (6) im Zifferblatt (3) zur Durchsicht freigibt. Andererseits besitzt die oberste Windung (8) der Weckwerkfeder (7), siehe Abb. 3 und 4, einen zum Zifferblatt (3) hinführenden Steg (9), der zum Ende eine zum Zifferblatt (3) parallelliegende, blattförmige Abknickung (10) aufweist, die über die blattförmige Abknickung (5) des Läutwerk-Klinkenhebels (1) zu liegen kommt und bei aufgezogener Weckwerkfeder (7) in Durchsicht der Zifferblattöffnung (6) z. B. die aufgetragene Farbe Rot zur Ansicht bringt, bei abgelaufener Weckwerkfeder (7) weißen Hintergrund anzeigt.

Im Zusammenspiel beider blattförmiger Abknickungen (5) und (10) liegt die erstrebte Weck-Bereitschaftsanzeige erfindungsgemäß vor.

#### Patentansprüche

1. Weck-Bereitschaftsanzeige für mechanisch betriebene Weck-Uhren, erfindungsgemäß dadurch gekennzeichnet, daß über die Stellung des Läutwerk-Klinkenhebels in Arretier- und Freigabelage in Übertragung auf eine Anzeige zum Zifferblatt und über die Lage der entspannten und gespannten Weckwerkfeder in Übertragung auf die örtlich zum Zifferblatt davorliegende Läutwerk-Klinkenanzeige eine Weck-Bereitschaftsanzeige im Zusammenspiel der Bereitschaftskomponenten: Arretier-Freigabe und aufgezogene Weckwerkfeder, im Sichtfeld des Zifferblattes zur Ansicht kommt.

2. Weck-Bereitschaftsanzeige für mechanisch betriebene Weck-Uhren nach Anspruch 1, erfindungsgemäß dadurch gekennzeichnet, daß der Läutwerk-Klinkenhebel in Verlängerung eine zum Zifferblatt hinweisende Abknickung besitzt, die zu ihrem Ende eine zum Zifferblatt parallelliegende, blattförmige Abknickung aufweist, die bei Freigabe der Läutwerkarretierung eine davorliegende Öffnung im Zifferblatt zur Durchsicht freigibt, andererseits die äußere Federwindung des Weckwerkes

mit einem zum Zifferblatt hinführenden Steg versehen ist, der zum Ende hin eine zum Zifferblatt parallelliegende, blattförmige Abknickung aufweist, die hinter die blattförmige Abknickung des Läutwerk-Klinkenhebels zu liegen kommt und bei gespannter Weckwerkfeder ein Farbsymbol als Weck-Bereitschaftsanzeige zur Ansicht bringt.

3. Weck-Bereitschaftsanzeige für mechanisch betriebene Weck-Uhren nach Anspruch 1 und 2, erfindungsgemäß dadurch gekennzeichnet, daß die äußere Federwindung des Weckwerkes durch einen gefederten Abtaststift über ihre jeweilige Ausdehnungslage abgefragt wird, dabei der Abtaststift mit dem zum Zifferblatt hinführenden Steg verbunden ist, der seinerseits die zum Zifferblatt parallelliegende, blattförmige Abknickung trägt, die mit dem Farbsymbol versehen, die Weck-Bereitschaft im Zusammenspiel mit der blattförmigen Abknickung des Läutwerk-Klinkenhebels vorgibt.

4. Weck-Bereitschaftsanzeige für mechanisch betriebene Weck-Uhren nach Anspruch 1 und 2, erfindungsgemäß dadurch gekennzeichnet, daß ein gefederter, drehgelagerter Abtastarm die jeweilige Ausdehnungslage der äußeren Federwindung des Weckwerkes abfragt und als Steghalter für den Farbsymbolträger dient.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

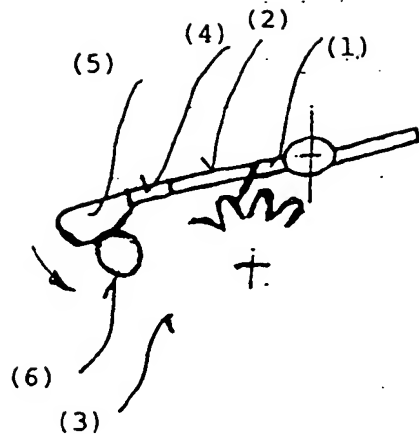


Abb. 1

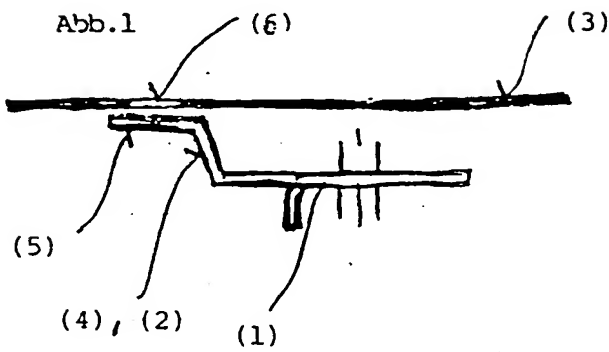


Abb. 2

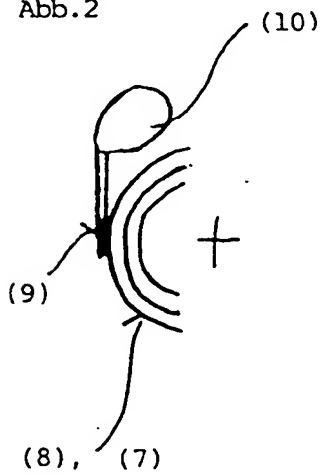


Abb. 3

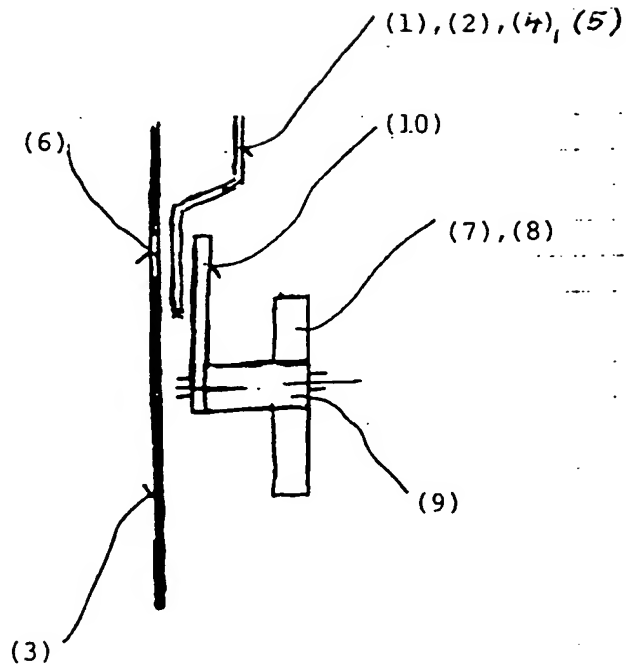


Abb. 4